



Bundesplatz 1

Amthausgasse 21

schützenswert

K

Quartier Altstadt-Matte

Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr 1909-1910
Architekten Eduard Joos, Architekt, Bern
Bauherrschaft Schweizerische Nationalbank
Parzellen-Nr. 844

Baugeschichtliche Daten

1909-11 Neubau
 1946 Umbau 1.UG (Otto Brechbühl, Architekt, Bern)
 1951/52 Luftschutzkeller (Otto Brechbühl)
 1963-66 Neubau Querflügel (Peter Indermühle, Architekt, Bern)
 1976-80 Umbau (Andrea Roost, Architekt, Bern)
 1983-85 Umbau (ARB Architekten, Bern)

Inventar: KGS: nationale Bedeutung

Literatur: DPF 1978-1984, S. 26

Das Gebäude der Schweizerischen Nationalbank ist das dominierende Element sowohl im städtebaulichen Ensemble des Bundesplatzes und der Bundesgasse (zu letzterer ist ihr Risalit eingemittelt und bildet den Point de Vue) sowie im Ensemble der Regierungs- und Bankbauten rings um den Bundesplatz. Ihre hervorragende Bedeutung kommt im architektonischen Reichtum, besonders aber auch in der mit sorgfältig gestalteten Details ausgezeichneten Umgebungsgestaltung zum Ausdruck. Das Gebäude gebärdet sich zum Bundesplatz als landhausartiger Solitär und wandelt sich an den seitlichen Fassaden zur Hofrandbebauung, die es zusammen mit dem Bundeshaus Nord (ebenfalls von Eduard Joos, Amthausgasse 15 und Kochergasse 10) bildet. Auf der Bedeutungsebene konkurrenziert das Objekt mit dem Parlamentsgebäude, verzichtet aber angesichts der fehlenden Kuppel auf das Primat. Wohl wichtigster Vertreter der regionalistischen Tendenz im Berner Neubarock, angereichert mit Anleihen an das metropolitane Pariser Fin-de-Siècle.

Platzfront: Über hohem Sockelgeschoss zwei durch Lisenen und Gebälk zusammengefasste Geschosse, darüber Attika. Mittelteil der Fassade risalitartig vorspringend. Hier besondere Betonung der drei mittleren Achsen durch eingestellte, ionische Halbsäulen über zwei Geschosse. Darüber mächtiger Segmentbogen mit reichem, architektonischem Schmuck, zwei Statuen und zwei girlandenbehangenen Vasen. Korbbogen-, Stichbogen- und Rechteckfenster. Vergitterte Fenster und Türen im Erdgeschoss. Gute Lampen vor dem Eingang.

Seitenfronten: Die Gliederung der Hauptfront wird weitergeführt. Rhythmisierungen und Betonungen in der vertikalen Gliederung durch leichte Risalitbildungen und kannelierte, ionische Pilaster. Keine Attika im östlichen Teil der Nordfront. Deutliche Betonung des Eingangs.

Siehe auch Amthausgasse 15, Kochergasse 10. C.S.

